Nr. 441. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 23. September 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin 22. September. Aus Kreisen, die mit dem Handwerkerstande in tägliche Berührung kommen, erfahren wir, daß bei einem beträchtlichen Theile des letzteren dem demnächst völlig in Kraft zu setzenden Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetz gegenüber große Gleichgültigkeit herrsche und zwar deshalb, weil man der Ansicht ist, das Gesetz finde auf Handwerker keine Anwendung. Die Anschauung ist vornehmlich dadurch entstanden, daß das letzte der in Geltung getretenen Arbeiterversicherungsgesetze, das Unfallversicherungsgesetz, anfangs fast nur die Fabrikarbeiter umfaßte und erst später andere Arbeiterkategorien einbezog; sie ist aber natürlich grundfalsch. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz erstreckt sich auf einen weiteren Versichertenkreis als die Kranken- oder Unfallversicherung. Es kommt nicht nur für die Arbeiter in Fabriken, die Gesellen und Lehrlinge im Handwerk, sondern auch für Dienstboten wie für „Gehülfen" bei jeglicher Thätigkeit, soweit sie das 16. Lebensjahr vollendet haben und gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden, in Anwendung. Deshalb hat Jedermann, der einer anderen Person Arbeit giebt, die größte Veranlassung dazu, sich mit den Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, auf deren Nichterfüllung recht beträchtliche Geldstrafen gesetzt sind, ganz genau bekannt zu machen. Die Handwerker aber umsomehr, als in Berücksichtigung hauptsächlich ihrer Interessen eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen ist, welche auch den Arbeitgebern, wenigstens einem bestimmten Kreise derselben, ein Recht einräumt. Wir meinen das Recht der Selbstversicherung. Betriebsunternehmer, welche nicht wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, dürfen sich, so lange der Bundesrath nicht ihre Versicherungspflicht festgesetzt hat, gegen die Folgen von Invalidität und Alter freiwillig versichern und zwar in der zweiten Lohnklasse gegen die Entrichtung von vorläufig 28 Pfennigen wöchentlich. Gerade in den Handwerkerkreisen dürfte es solche Betriebsunternehmer in ganz ansehnlicher Zahl geben und für sie wäre die freiwillige Versicherung wohl angebracht. Aber auch abgesehen hiervon sollten die Handwerker im Interesse ihrer Gesellen und Lehrlinge den Bestimmungen des Gesetzes, in erster Linie vorläufig den Uebergangsbestimmungen bezüglich der Beschaffung von Nachweisen über frühere Beschäftigung, ihre Aufmerksamkeit schenken. Die Arbeitnehmer zeigen ja leider, wie einst die Bauern bei ihrer Emanzipation, vielfach Apathie gegen die ihnen im Gesetz zugedachten Wohlthaten, sie werden dieselben erst begreifen, wenn sie ihnen handgreiflich werden, umsomehr aber haben die Arbeitgeber die Pflicht, für die Interessen ihrer Arbeiter einzustehen. Die industriellen Kreise geben sich schon seit längerer Zeit hiermit die größte Mühe und wir sind überzeugt, daß die Handwerkerkreise darin Niemandem nachstehen werden, sobald nur die Anschauung gebrochen ist, als finde das Gesetz auf sie keine Anwendung. Kein Arbeiterversicherungsgesetz war bisher so umfangreich, wie das über die im nächsten Jahre in Kraft tretende Invaliditäts- und Altersversicherung. Es ist natürlich, daß sich deshalb hier und da Schwierigkeiten zeigen, dieselben sind aber leicht zu überwinden, wenn möglichst überall über die Bestimmungen des Gesetzes Klarheit herrscht. Diese jedoch wird nur dort vorhanden sein, wo man sich mit dem Gesetz beschäftigt, und deshalb kann auch den Handwerkern eine solche Beschäftigung nur dringend angerathen werden.

— Das heutige „Militär-Wochenblatt" meldet: Prinzessin Arthur von Großbritannien und Irland, Herzogin von Connaught und Strathearne, Prinzessin von Preußen königliche Hoheit, ist zum Chef des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Karl von Preußen (8 brandenburg.) Nr. 64 ernannt.

Königsberg, 22. September. Der neuernannte General-Superintendent von Ostpreußen, Plötz, wurde gestern feierlich introduzirt. Nach der Introduktion hielt der General-Superintendent seine Antrittspredigt über das Salz der Erde und den geistlichen Beruf.

Bunzlau, 22. September. (W. T. B.) Der Kaiser traf heute Abend vor 10 Uhr mit dem Grafen Friedrich Solms im offenen Zweispänner, dem ein Spitzenreiter vorausritt, auf dem hiesigen Bahnhofe ein und setzte um 10 Uhr 8 Minuten mittels Sonderzuges die Reise nach Ostpreußen fort. Die Stadt war festlich geschmückt und illuminirt, in den Straßen bildeten die Vereine und die Innungen Spalier und begrüßten den Kaiser mit jubelnden Zurufen.

Buckau bei Magdeburg, 22. September. (W. T. B.) Bei den von dem Grusonwerke veranstalteten Schießversuchen gelangte heute eine Anzahl von Panzerobjekten zur Erläuterung und Vorstellung, besonders Panzerlafetten für schwere und leichte Kanonen, sowie Gruson'sche Schnellfeuerkanonen, mit welchen eine Feuergeschwindigkeit von 50 Schuß pro Minute erreicht wurde. Von den Panzerthürmen ist hervorzuheben ein Hartguß-Panzerthurm für zwei 24 Zentimeter-Kanonen, welche Geschosse von 215 Kilogramm Gewicht verfeuerten.

Buckau b. Magdeburg, 22. September. (W. T. B.) Die von dem Grusonwerke veranstalteten Schießversuche haben heute ihren Anfang genommen. Zu denselben sind etwa 200 Offiziere fast aller Nationen erschienen. Vertreten sind insbesondere Deutschland durch General-Lieutenant Sallbach, Direktor des Waffen-Departements im Kriegsministerium, General-Lieutenant Jacobi, Inspekteur der Feldartillerie, General-Lieutenant von Sauer, General-Lieutenant von Möller, Kommandant von Magdeburg, ferner durch den General-Major Graf von Wartensleben, Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade, General-Major Kuhlmann, Inspekteur der zweiten Fuß-Artillerie-Inspektion und Andreae, Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion; Belgien durch die General-Lieutenants Brialmont und Nicalse; Oesterreich-Ungarn durch den Feldmarschall-Lieutenant Vogl; die südafrikanische Republik durch den Kriegsminister General Joubert. Durch Stabs-Offiziere sind vertreten die Regierungen von Brasilien, China, Chile, Dänemark, Großbritannien, Japan, Italien, Mexiko, Niederlande, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden-Norwegen, Schweiz, Serbien, Siam, Spanien, Türkei und die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Frankfurt a. M., 22. September. (W. T. B.) Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hielt heute seine erste Jahres-Versammlung ab. Präsident Marklin eröffnete dieselbe, besonders ihres Mitbegründers des Finanzministers Miquel gedenkend. In den Vorstand wurden die übrigen Präsidial-Mitglieder Claussen, v. Keudell und Struckmann berufen. Geschäftsführer Lammers wies auf die großartigen Hamburger Volkskaffeehallen und auf die Volks-Abendunterhaltungen in Dresden, Bremen u. s. w. hin. Zur Stellung der Mäßigkeitssache zur Sozialreform beantragte Oberbürgermeister Struckmann: „Die vom Verein schon mehrfach beantragte Gesetzgebung zur Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke bildet eine nothwendige bedeutungsvolle Ergänzung der sozialpolitischen Gesetzgebung der letzten Jahre. Das Interesse weiter Kreise des deutschen Volkes erfordert die auch bereits vom Reichstag und der Reichsregierung als dringlich anerkannte gesetzgeberische Regelung dieser Angelegenheit, und das deutsche Reich darf damit um so weniger zögern, nachdem andere Staaten mit Erfolg darin vorgegangen sind. Die diesjährige Versammlung des Vereins beauftragt daher den Vorstand, wiederholt und eindringlich bei den gesetzgebenden Gewalten des Reiches vorstellig zu werden, damit thunlichst schon in der nächsten Session des Reichstages ein diesen Gegenstand erschöpfend behandelndes Gesetz im Sinne der Beschlüsse der Vereinsversammlung von Darmstadt vom 14. September 1887 zur Vorlage und Verabschiedung gelange." Die Versammlung nahm den Antrag an. Weiterhin berichtete Professor Böhmert über den Branntweintrunk auf dem Lande, Pastor Hirsch und Lammers über den internationalen Mäßigkeitskongreß in Christiania.

Essen a. d. Ruhr, 22. September. Laut „Rheinisch-Westfälischer Zeitung" waren in der heutigen Versammlung des westfälischen Coke-Syndikats zu Bochum 92 pCt. der zeitigen Cokeproduzenten des Oberbergamtsbezirks vertreten, welche sämmtlich mit der Aktiengesellschaft „Westfälisches Coke-Syndikat" einen Vertrag über den Alleinverkauf der Coke's abschlossen unter der Bedingung, daß noch weitere 3 pCt. beizutreten haben. Da der Beitritt der letzteren unzweifelhaft ist, so erscheint das Unternehmen gesichert. In das Handelsregister sind als Gründer der Aktien-Gesellschaft eingetragen: Klöme in Köln (vom Schaffhausen'schen Bankverein), A. Müller in Essen (von der Essener Kreditanstalt), Bankier Robert Korte in Bochum, Berg-Assessor Pieper in Bochum und Gewerke H. Grimberg in Bochum.

Köln, 22. September. Die „Köln. Ztg." meldet aus Sofia: In einer in Belgrad erschienenen Broschüre erklärt deren Verfasser Risow, daß er an der Panitzaverschwörung theilgenommen und daß man Panitza's Methode der Konzentrirung der revolutionären Thätigkeit auf Sofia und der Beseitigung resp. Tödtung der Machthaber fortsetzen werde. Viele der Regierung unbekannte Theilnehmer der Verschwörung seien noch in Sofia und würden im gegebenen Augenblicke Hand anlegen. Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu, die bulgarische Regierung habe seit einiger Zeit Anzeichen entdeckt, wonach die Revolutionäre in Zukunft ihre Taktik ändern und die bisherigen erfolglosen Aufstände durch Mord ersetzen wollen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. September. Dem Kaiser Franz Josef wird nach der Rückkehr das Programm vorgelegt werden, das anläßlich des bevorstehenden Besuches Kaiser Wilhelms am österreichischen Hofe entworfen wurde. Nach den neuesten Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm neun Tage der Gast Kaiser Franz Josefs sein. Ueber das für die Zeit seines Aufenthalts in Wien festgestellte und vom Kaiser noch zu genehmigende Programm wird Folgendes mitgetheilt: Der deutsche Kaiser trifft Mittwoch, den 1. Oktober, in Wien ein und nimmt im Schönbrunner Schlosse seinen Aufenthalt. In der näheren Begleitung des deutschen Kaisers werden sich nur drei Personen befinden, der Reichskanzler von Caprivi wird nicht darunter sein. Donnerstag, den 2. Oktober, begeben sich die beiden Monarchen von Schönbrunn aus zu den großen Jagden nach Steiermark. Als Jagdgäste sind hierzu geladen: König Albert von Sachsen, der Großherzog von Toskana und Prinz Leopold von Baiern, der Schwiegersohn des Kaisers von Oesterreich. Die Rückkehr von den Jagden erfolgt am 8. Oktober. Der deutsche Kaiser verbleibt hierauf noch einen Tag in Schönbrunn und verläßt am 9. Oktober wieder Wien, um sich nach Berlin zu begeben. Während der Dauer der Anwesenheit des deutschen Kaisers werden zwei Galadiners im Schönbrunner Schlosse stattfinden. Ursprünglich waren auch zwei Théâtre paré-Abende, und zwar einer im Hofoperntheater und einer im Burgtheater mit darauffolgenden Soupers in den Kaisersalons geplant. Indessen ist auf Wunsch des deutschen Kaisers, der diesen mit der Kürze seines in der Residenz zu verbringenden Aufenthalts motivirte, dieser Programmpunkt entfallen. Dagegen erscheint die Abhaltung eines Karoussels in der Hofreitschule für wahrscheinlich. Das Karoussel soll von den Bereitern geritten werden, die in der Vollendung ihrer Kunst in ganz Europa keines Gleichen haben. Noch während der Zeit, da der jetzige deutsche Kaiser als Prinz Wilhelm in Wien weilte, wurde ihm ein derartiges sportliches Schauspiel geboten und er fand damals daran so viel Gefallen, daß man jetzt an eine Wiederholung desselben denkt. Auch eine Theatervorstellung in dem Schönbrunner Schloßtheater, das sich in dem Zustande befindet, um augenblicklich benützt werden zu können, ist in Erwägung gezogen worden.

Pest, 21. September. Für die allernächste Zeit wird ein auf Verhandlungen zwischen dem Episkopat und der Regierung beruhender Erlaß angekündigt, durch welchen die Konflikte zwischen dem Klerus und den Verwaltungsbehörden in Sachen der Wegtaufungen protestantischer Kinder, die aus gemischten Ehen stammen, beseitigt werden sollen.

Schweiz.

Bern, 22. September. (W. T. B.) Der Nationalrath und der Ständerath wurden heute durch Ansprachen ihrer Präsidenten eröffnet, in welchen dem Vorgehen des Bundesrathes im Kanton Tessin volle Anerkennung gezollt wurde.

Niederlande.

Haag, 22. September. Das Budget Niederländisch-Indiens für 1891 weist an Ausgaben 136,800,000 Gulden, an Einnahmen 116,400,000 Gulden, und somit ein Defizit von 20,400,000 Gulden auf, das durch die Rechnungüberschüsse aus früheren Finanzjahren gedeckt werden soll. Der Verkauf von Kaffee wird auf 190,000 Picols zu 52 Cents per Halbkilogramm angeschlagen, das Erträgniß an Kaffee um 15½ Millionen Gulden niedriger, als im Jahre 1890 angenommen. In dem Budget wird die weitere Ausdehnung der Bewässerungsarbeiten (Kostenbetrag 2 Millionen) und die Verlängerung der Eisenbahn auf Sumatra vorgeschlagen.

Frankreich.

Paris, 19. September. Ein europäischer Zollverein. Es ist auch ein Zeichen der Zeit und keines der unerfreulichsten, daß das politische Verhältniß zwischen Frankreich und Deutschland allmälig seine gehässige Nachwirkung auf den Verkehr vom Menschen zum Menschen verliert, daß Franzosen und Deutsche in ihren persönlichen Beziehungen den Maßstab wiederfinden, nach dem das Verhältniß gesitteter Nationen zu einander stets sich regeln sollte, ja, daß sogar in der Presse mehr oder weniger ernsthafte Erörterungen über eine Verständigung der beiden Staaten aufzutauchen wagen. Man wird indessen gut thun, in Deutschland diesen Versuchen eine kühle und abwägende Ruhe entgegenzusetzen, denn eine endgültige Beilegung des Zwistes bleibt von französischer Seite immer an Forderungen geknüpft, die der Deutsche nie und nimmer erfüllen kann, aber selbst solche Phantasienachrichten wie die heutige des „Paix", daß die beiden Kaiser in Rohnstock den Beitritt Frankreichs zu dem Friedensbunde erwogen hätten, sind ein Merkmal dieser veränderten Stimmung. Eine wirkliche und aufrichtige Verständigung könnte nur dann erzielt werden, wenn mit zwingender Gewalt eine von außen kommende Schädigung der gemeinsamen Interessen der beiden Staaten es erforderte, daß sie Schulter an Schulter gegen den Feind, der beide bedroht, Front machten. Und von diesem Gesichtspunkte aus erscheint uns eine Auslassung des „Siècle" beachtenswerth, die auch hier Aufsehen erregt, weil das Blatt, welches ihr Raum giebt, sich selbst zu den Vorkämpfern der chauvinistisch-nationalen Richtung rechnet. Der Artikel ist überschrieben „Der europäische Zollverein" und giebt die Eindrücke wieder, die angeblich ein französischer Diplomat in Deutschland über die dortige Stimmung und über die Abwehr gegen die in der Mac Kinley-Bill zum Ausdruck gelangte Angriffspolitik der Vereinigten Staaten gegen Europa gesammelt hat. Deutschland, so erzählt der „Diplomat", sei durch die Bill nicht weniger betroffen als Frankreich. Vertreter des deutschen Großhandels hätten ihn gefragt, weshalb sich Europa nicht gegen Amerika verbünden und dessen Erzeugnisse mit einem so hohen Zoll belasten selle, daß sein Ausfuhrhandel lahmgelegt werde. Er fährt dann dem Mitarbeiter des erwähnten Blattes gegenüber fort: „Aber wie soll man zu einem solchen Einverständniß aller Mächte und besonders Deutschlands und Frankreichs gelangen? Ich muß Ihnen sagen, daß mir in Deutschland etwas aufgefallen ist, nämlich die vollständige Beschwichtigung der Gemüther den Franzosen gegenüber seit dem Verschwinden des Herrn v. Bismarck. (Daß den Franzosen diese Thatsache erst jetzt auffällt, erklärt sich daraus, daß sie erst jetzt sich bemühen, die Stimmung in Deutschland kennen zu lernen. Diese Stimmung war unter dem Fürsten Bismarck, der lange vergeblich versucht hat, Frankreich zu versöhnen, genau dieselbe.) Der gegenwärtige Kaiser — das ist die Ueberzeugung der Deutschen mit welchen ich sprach — erwartet seinen Ruhm nur von dem Frieden. Er wünscht aufrichtig eine Annäherung an Frankreich. Eine leise Andeutung Frankreichs, durch die es sich geneigt zeigte, sich mit Deutschland betreffs der Herstellung einer Art von Kontinentalsperre gegen Amerika zu verständigen, würde genügen, um Deutschland für den Plan zu gewinnen. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß England, Oesterreich, Schweden, Belgien, mit Einem Wort das ganze übrige Europa sich Frankreich anschließen würden. Rußland bleibt außer Frage, weil dessen Interessen vereinzelt dastehen. Durch diese Bewegung zu Gunsten eines europäischen Zusammenstehens gegen eine gemeinschaftliche Gefahr wird in den sozialen Kämpfen eine Art von Waffenstillstand eintreten. Zehn Jahre lang war ich in Deutschland, und die freundlichen Gesinnungen, die ich den Franzosen gegenüber allenthalben vorfand, bestimmen mich, den Plan eines französisch-deutschen Einverständnisses, um den von den Vereinigten Staaten gegen Europa unternommenen wirthschaftlichen Angriffen zu widerstehen, sehr ernsthaft aufzunehmen." „Siècle" überläßt seinem Gewährsmann die Verantwortlichkeit für seine Erklärungen, hält aber den Plan der Veröffentlichung werth.

Paris, 19. September. Die gestrige halboffiziöse Darstellung des „Temps", der zufolge die Regierung nichts dazu gethan hätte, um die Flucht Boulangers zu beschleunigen, wird von der Presse und dem Publikum, welche schon auf die Legende schwören, ziemlich ungläubig aufgenommen. Nach einem Bericht des „Echo de Paris" hätte Herr Constans die Flucht Boulangers um Mitternacht so gut gekannt, daß er zu einem Mitarbeiter dieses Blattes, welcher auf der Place Beauvau vorsprach, um das Neueste zu erfahren, sagte: „Boulanger ist weit weg, da mag er jetzt bleiben, wenn er sich wohl befindet."

Paris, 21. September. In Marseille ist mit dem von Madagaskar und Sansibar kommenden Steamer „Amazone" der apostolische Vikar in Uganda, Levinhac, eingetroffen. Derselbe hat mehreren Vertretern der Presse über die Forschungsreisenden in Uganda Folgendes mitgetheilt: Dr. Peters vertritt daselbst das Freihandelssystem. Derselbe unterzeichnete mit König Manango einen auf den Freihandel basirten Vertrag. Der englische Reisende Jackson beanspruchte dagegen einen Vertrag im schutzzöllnerischen Sinne. Levinhac bemerkte, Uganda sei durch die inneren, von Arabern hervorgerufenen Kriege gegenwärtig ruinirt; doch würde es mit der Zeit eine der besten englischen Besitzungen werden. Es leben daselbst zehntausend Christen. Die Schwarzen würden gute Landbebauer abgeben, die Missionen günstige Erfolge erzielen. Levinhac hat ferner Emin Pascha gesehen, als er in Folge eines Angriffes eine Ortschaft zerstörte. Emins Expedition habe, entgegen allen Behauptungen, sich der günstigsten Bedingungen erfreut; mit Ausnahme des Hauptmanns Bulock war kein einziger Kranker zu verzeichnen. Auf dem ganzen von ihm durchzogenen Gebiete proklamirte Emin die Oberhoheit Deutschlands. Im Gebiete zwischen Uganda bis Bagamoyo sei Ruhe und Sicherheit hergestellt. Der Sklavenhandel sterbe allmälig aus, da die Nachfrage nach Sklaven nachlasse. Früher wurden gegen 30,000 Sklaven aus Uganda verkauft, jetzt kaum einige Hundert.

Paris, 22. September. (W. T. B.) Der Antisklaverei-Kongreß hat heute seine Sitzungen eröffnet. Zum Präsidenten wurde der Obmann des französischen Komitees, Keller, zu Vize-Präsidenten wurden Sieger, der Obmann des kölnischen Zweigvereins, sowie die Präsidenten der Zweigvereine in Brüssel, Madrid, London und Rom gewählt. Präsident Keller hieß in einer Ansprache die ausländischen Delegirten willkommen, rühmte die erfolgreiche Thätigkeit des Kardinals Lavigerie für die Unterdrückung des Sklavenhandels und hob sodann hervor, daß sich die mohamedanische Religion unfähig gezeigt habe, Afrika zu zivilisiren. Die christlichen Missionare allein könnten die Neger sittlich heben und der Zivilisation zuführen. Hierauf sprachen die Delegirten Descamps (Löwen) und der Bruder Alexis über die Lage in Afrika. Kardinal Lavigerie und der apostolische Vikar in Uganda, Levinhac, werden in der morgigen Sitzung das Wort ergreifen.

Italien.

Rom, 21. September. Im Laufe des gestrigen Abends wurden an zwei Orten irredentistische Demonstrationen versucht. Am Kolonnaplatze wurden mehrere „Evviva Trieste" rufende Studenten verhaftet; vor der „Porta pia" hielt eine Anzahl Radikaler einen Umzug unter Irredentarufen und dem Absingen der Marseillaise. An die Wand des österreichischen Botschaftspalastes wurden ferner, wie die radikale „Don Chisciotte" erzählt, revolutionäre Manifeste angeschlagen.

Rom, 21. September. Der Stapellauf des neuen Panzerschiffes „Sardegna" verlief zu Spezzia glücklich, aber nicht, ohne daß dem Schiffskoloß vorher große Gefahr gedroht hätte. Trotzdem nämlich die Herzogin Isabella (Gemahlin des Herzogs Thomas von Genua) auf den elektrischen Knopf gedrückt, setzte sich das Schiff nahezu eine bange Viertelstunde lang nicht in Bewegung. Unter dem Aufgebot aller mechanischen Kräfte gelang es endlich, bei ängstlicher, athemloser Spannung der Zuschauermenge, das Panzerschiff freizumachen, das alsdann stolz in die Wellen glitt. Bei der forzirten Arbeit des Stapellaufs verunglückten jedoch einige Arbeiter, die durch einstürzende Balken verletzt wurden. Die „Sardegna" wird mit Recht den Stolz der italienischen Marine bilden.

Rom, 21. September. Zum Florentiner Crispibankett sind bereits circa 200 Deputirte und Senatoren angemeldet.

Das „Amtsblatt" der sogenannten „Advokaten von Sankt Peter" veröffentlicht eine Petition der Bischöfe Venetiens behufs Heiligsprechung des Papstes Pius des Neunten.

Menotti Garibaldi scheint ein „sonderbarer Heiliger" zu sein. Nachdem er am 20. d. M. bei Gelegenheit der Feier des Einzuges der Piemontesen in Rom, vor nun zwanzig Jahren, ein begeistertes Hoch auf das Andenken Oberdanks ausgebracht und die Menge damit zu einer irredentistischen Kundgebung angestachelt, spricht er sich Tags darauf einem Berichterstatter des „Berl. Tagebl." gegenüber im durchaus regierungsfreundlichen Sinne aus und weist jeden Gedanken an Opposition gegen Crispi, den er als seinen „Freund" bezeichnet, weit zurück. Zum mindesten muß das ein im höchsten Grade leichtfertiges Spielen mit dem Feuer genannt werden. Die Massen vermögen einem Gedankengange, wie ihn der Sohn G. Garibaldis bei dieser Gelegenheit entwickelt hat, nicht zu folgen. Jetzt vollends nicht, nachdem die Regierung sämmtliche Irredenten-Vereine aufgelöst und die versuchte Neubildung derselben verhindert hat. Was will also Menotti Garibaldi? Die beste Auslegung ist wohl die, daß er das selber nicht weiß. Solche Leute sollen aber nicht Politik machen wollen.

Rom, 22. September. Unter der Ueberschrift „Der Feind" veröffentlicht die „Opinione" einen geradezu vernichtenden Leitartikel gegen den Irredentismus. Letzterer sei eine Krankheit, die schonungslos und augenblicklich bekämpft werden müsse; Irredentismus und Frieden seien zwei absolut unvereinbare Begriffe.

Zum Homburger Katholiken-Kongreß schreibt die offiziöse „Riforma": Die Offenheit der klerikalen Fanatiker sei anerkennenswerth; die ganze Welt erkenne daraus, daß der internationale Klerikalismus allen Errungenschaften der Kultur ins Gesicht schlage.

Seitens des Vatikans wird dementirt, daß mit Boulanger seiner Zeit offiziös verhandelt worden sei. Abbé Böcklin, der Leiter des „Moniteur de Rome", habe mit Boulanger verhandelt, ohne von irgend welcher Seite einen speziellen Auftrag zu haben. Der Papst selbst sei dem Boulangismus gegenüber stets mißtrauisch gewesen.

Rom, 22. September. Anläßlich der letzten Kaiserbegegnung konstatirt die „Perseveranza", die Verlängerung des Dreibundes sei eine so sehr aus der europäischen Situation hervorgehende Nothwendigkeit, daß sie sich nur als Formalität kennzeichne; allerdings dürfe die Allianz ihren höchsten Zweck, die Erhaltung des Friedens, niemals aus dem Auge verlieren.

Großbritannien und Irland.

London, 20. September. Da die Regierung beabsichtigt, in der nächsten Parlaments-Session verschiedene Verbesserungen der Fabrikgesetze zu beantragen, so hat das Ministerium des Innern an die Fabrikinspektoren des Landes das Ersuchen gerichtet, auf Grund ihrer Erfahrungen etwaige Vorschläge zu unterbreiten, welche in der Bill Aufnahme finden sollten. Bedeutender Druck wird auf die Regierung ausgeübt werden, für bessere sanitäre Einrichtung der Fabriken und Werkstätten Fürsorge zu treffen.

John Morley, welcher gegenwärtig auf einer Reise durch die von einem Nothstand bedrohten irischen Distrikte begriffen ist, besuchte gestern die Grafschaft Galway, wo die Kartoffelkrankheit allgemein die Hoffnung der Farmer vernichtet hat.

— Im Zusammenhange mit der gegen die abgeordneten John Dillon und William O'Brien eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung haben zwei weitere Verhaftungen stattgefunden. John Cullinane und O'Brien Dalton, zwei Mitglieder der Nationalliga, wurden gestern bei ihrer in Klugstown von England erfolgten Ankunft von der Polizei ergriffen und nach Tipperary gebracht, wo sie nach kurzem Verhöre vor dem Untersuchungsrichter bis zum 25. d. zurückgestellt wurden, an welchem Tage die Prozeßverhandlung gegen alle, die der Aufwiegelung der Pächter von Tipperary zur Pachtzinsverweigerung angeklagten 12 Personen beginnen soll.

Unter Leitung des Kapitäns Leicester Chantry Keppel wurden gestern Nachmittag und gestern Nacht Angriffe eines Geschwaders auf die Befestigungen der Themse und des Medway ausgeführt. Der Vertheidigung standen 7 Torpedoboote zur Verfügung. In beiden Fällen galt der Angriff für abgeschlagen.

In Southampton herrscht tiefer Frieden. Die Dampfer „Moor" und „Don" sind mit neuen Mannschaften abgesegelt. Alle Verwickelungen sind beseitigt. Die Landpolizei ist ihrer Dienste in der Stadt enthoben worden. Der Bürgermeister der Stadt ist dem Sterben nahe. Die Aufregung der vorigen Woche, sowie die Anfeindungen gewisser Mitbürger, welche durchaus wollten, daß er auf die Ruhestörer Feuer geben lassen sollte, anstatt sie nur mit dem Bajonett anzugreifen, haben ihn aufs Krankenlager geworfen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. September. Gegenwärtig ist man in Hull und Kopenhagen eifrig bemüht, eine Nordsee-Fischerei-Gesellschaft zu gründen und zwar unter dänischer Leitung und mit einem Kapital von 200,000 Kronen (225,000 Mark). Die Gesellschaft soll den Namen: „The Danish Steam Trawling Company, Limited" führen. Man will die dänischen Fischer, welche seit Jahren auf englischen Fahrzeugen in der Nordsee oder an der offenen dänischen Küste fischten, auf den Dampffahrzeugen der Gesellschaft unter dänischer Flagge sammeln. Die Hälfte des Grundkapitals ist bereits gezeichnet. — Der deutsche Reichs- und preußische Landtags-Abgeordnete Gustav Johannsen aus Flensburg bereist gegenwärtig das nördliche Jütland. Aus Hjörring wird berichtet, daß die Stadt bei seiner Ankunft reichen Flaggenschmuck angelegt hatte. Nachmittags hielt er in stark besuchter Versammlung einen Vortrag über die politischen Verhältnisse in „Sönderjytland" (soll heißen: Nordschleswig) und Abends wurde ihm zu Ehren ein Festbankett veranstaltet, bei welchem es nicht an „patriotischen" Reden mangelte.

Kopenhagen, 21. September. In Jütland werden gegenwärtig für die deutsche Artillerie Pferde angekauft. Aus Randers wird an „Ritzaus Bureau" telegraphirt, daß der Pferdehändler Grabow in Randers gestern 60 Pferde für 42,000 Kronen (47,250 Mk.) an die betreffende Kommission verkauft hat.

Serbien.

Belgrad, 22. September. (W. T. B.) In einer von der radikalen Partei abgehaltenen Versammlung legte Paschic das Programm für die Arbeiten der wiederzusammentretenden Skupschtina dar, welches auf eine Durchführung der politischen Reformen, namentlich zum Zweck der wirthschaftlichen Entwicklung des Landes gerichtet sein müsse. Die radikale Partei wünsche, fügte Paschic hinzu, den Frieden mit allen Nachbarn und werde eine dargebotene Hand stets freundlich ergreifen.

Bulgarien.

Sofia, 22. September. (W. T. B.) Die gestrigen Gemeindewahlen sind in ganz Bulgarien in vollkommener Ordnung verlaufen. Ueberall wurden Anhänger der Regierung gewählt.

Türkei.

In Kairo eingetroffene Nachrichten von den arabischen Cholerastätten lassen die sanitären Zustände der heiligen Orte Mekka und Medina, sowie überhaupt des Hedschas in ziemlich trostlosem Lichte erscheinen. Schon in Yambo, dem Zugangshafen für die Medina-, und in Dschidda, dem Hafen für die Mekkapilger, beginnt das Elend. Die Pilger sterben so massenhaft, daß nur in Ausnahmefällen zur Beerdigung der Opfer geschritten wird und die Leichname den Raubthieren zur Beute fallen. Man berechnet, daß in den letzten vier Wochen etwa 43,000 Pilger, die im Besitze von Retourbillets waren, sich in Yambo und Dschidda ausschifften, von denen nur 28,000 aus Mekka und Medina zurückkehrten. Was die Karawanen betrifft, die den Landweg nach den heiligen Stätten nehmen, so sind dieselben keiner wie immer gearteten gesundheitlichen Untersuchung unterworfen, man kann daher nicht ermitteln, wie die Seuchensterblichkeit sich in ihren Reihen gestaltet. Einen Begriff von den Verwüstungen, welche die Cholera unter ihnen anrichtet, erhält man übrigens aus dem Bericht des Führers einer dieser Karawanen. Derselbe erzählte, daß sie beim Aufbruch nach Mekka 2500 Köpfe stark war, daß aber nicht mehr als 900 am Ziele anlangten. Arabien muß demnach entsetzlich unter der Choleraheimsuchung zu leiden haben. Für die Mittelmeerländer hat dieser Stand der Dinge in so fern sein Bedenkliches, als die Araber zu Tausenden vor der Seuche nach Syrien flüchten, und von dort wieder zahlreich nach Cypern übersetzen, trotz aller Vorbeugungsmaßregeln der englischen Küstenbehörden. Um der Gefahr einer Verschleppung der Seuche durch arabische Flüchtlinge nach Cypern möglichst zu begegnen, ist die Stationirung eines englischen Kanonenboots zur Ueberwachung des Verkehrs zwischen der Insel und dem Festlande geplant.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. September. Eine von der Pommerschen Gastwirthevereinigung eingesetzte Kommission hat mit Bezug auf die Novelle zur Gewerbeordnung über die Frage der Beschränkung der Arbeitszeit bezw. betreffs der Sonntagsruhe im Gastwirthsgewerbe ein ausführliches Gutachten erstattet, dem wir Folgendes entnehmen: Frage 1. Ist eine Beschränkung der

Arbeitszeit für Gastwirthsgehülfen möglich? — Antwort: Die Möglichkeit einer Beschränkung der Arbeitszeit für Gastwirthsgehülfen kann im Allgemeinen und im Prinzip nicht verneint werden. Indeß entzieht sich dieselbe unseres Erachtens einer für alle Fälle zutreffenden allgemeinen gesetzlichen Regelung, weil der Betrieb der einzelnen Gastwirthsgeschäfte, je nach ihrer Art, nach der Lebhaftigkeit und dem Umfange des Geschäftsganges und nach dem Einfluß einer ganz unbestimmbaren Anzahl anderer Faktoren ein höchst verschiedener ist. Eine Bestimmung könnte vielmehr nur mit Bezug auf die einzelnen Arten des Betriebes (Hotels, Bier- und Wein-Restaurationen, Kaffeehäuser, Garten- und Vergnügungs-Etablissements u. s. w.) und auch hier nur mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse getroffen werden. Die Beschränkung der Arbeitszeit würde dann in der Weise durchführbar sein, daß den einzelnen Gehülfen abwechselnd während der täglichen Zeit stilleren Geschäftsganges eine Ruhepause gewährt wird, wie zur folgenden Frage näher erörtert werden soll." — Frage 2. Läßt sich eine tägliche Ruhepause bestimmen und zu welcher Zeit? — Antwort: Die Bestimmung einer täglichen Ruhepause und einer festen Zeit für dieselbe ist möglich, sofern dieselbe nicht im Allgemeinen für alle Betriebe, sondern mit Berücksichtigung der einzelnen Betriebsarten und der örtlichen Verhältnisse getroffen wird. Während der stilleren Zeit, die in jedem Gastwirthsbetriebe täglich eintritt, kann den einzelnen Gehülfen die Ruhepause dergestalt, nach Tagen abwechselnd, gewährt werden, daß ein Theil der Gehülfen während dieser Pause völlig frei von Arbeit und in der Verfügung über diese Zeit vollständig unbeschränkt ist. Diese Pause kann sich in einzelnen Betrieben an einzelnen Tagen der Woche möglicherweise auf einen halben Tag erstrecken. — Frage 3. Läßt sich eine Beschränkung der Sonntagsarbeit empfehlen? — Antwort: Diese Frage muß auf das Bestimmteste verneint werden, denn gerade das Gastwirthsgewerbe ist dasjenige, welches an Sonn- und Feiertagen den allerlebhaftesten Geschäftsgang aufzuweisen hat, und zwar gilt dies für alle Arten des Betriebes. Eine Beschränkung würde auch namentlich nicht im Interesse der Gewerbsgehülfen liegen, da ein großer Theil derselben, besonders in größeren Städten und an viel besuchten Ausflugsorten nur an Sonn- und Festtagen beschäftigt ist (Lohnkellner u. s. w.) und diese Beschäftigung im Vergleiche mit der werktäglichen die weitaus einträglichere genannt werden muß. Dagegen ist die Gewährung einer Ruhepause in der zur vorigen Frage erörterten Weise auch an Sonn- und Festtagen in den meisten Betrieben und zwar dergestalt möglich, daß abwechselnd den Gehülfen die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit zur Verfügung bleibt. — Frage 4. Welche Nachtheile könnte eine derartige Beschränkung für das Gastwirthsgewerbe haben? — Antwort: Während die zu Frage 1 und 2 erörterten Beschränkungen sich ohne wesentlichen Nachtheil für das Gastwirthsgewerbe durchführen lassen würden, würde eine Beschränkung der Sonntagsarbeit die schwerste Schädigung des ganzen Gewerbes und Standes zur Folge haben. Durch eine Beschränkung des ganzen sonntäglichen Betriebes würde der Gastwirthstand der ergiebigsten Einnahmequelle verlustig gehen und dadurch wirthschaftlich verschlechtert werden. Durch eine Beschränkung der Arbeitszeit der Gehülfen aber und die dadurch bedingte Mehranstellung von Arbeitskräften würde entweder der Verdienst der einzelnen Gehülfen erheblich verringert oder die Geschäftsspesen für den Arbeitslohn verdoppelt werden.

— In der heutigen Sitzung der Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts wurde der Brunnenmacher Karl Heitmann aus Grabow wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Wegen einfachen Bankerotts war die Handelsfrau Jenny Herrmann geb. Joachim angeklagt; dieselbe betrieb hierselbst ein Handelsgeschäft, in welchem ihr Ehemann die Stelle als „junger Mann" bekleidete. Am 12. Mai 1888 wurde der Konkurs über das Vermögen der Frau H. eröffnet und stellte sich bald heraus, daß die Handlungsbücher so liederlich geführt waren, daß aus denselben eine Vermögensübersicht gänzlich unmöglich war. Der Konkurs ist heute noch nicht beendet und dürften für die Gläubiger nur 22—23 Prozent aus der Masse kommen. Die Angeklagte wurde zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Die im Februar 1891 stattfindende große allgemeine Deutsche Kochkunst-Ausstellung in Berlin soll von sämmtlichen Zweig-Vereinen des „Deutschen Gastwirth-Verbandes" beschickt werden und hat auch der Vorstand der hiesigen „Gastwirthe-Vereinigung" den Auftrag erhalten, Anmeldungen anzunehmen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen rechtzeitig erfolgen müssen, wenn dieselben berücksichtigt werden sollen. — Ferner hat der Vorstand des „Zentral-Verbandes deutscher Gastwirthe" Sammlungen für die durch die Elb-Deichbrüche Geschädigten angeregt und nehmen die hiesigen Gastwirthe dafür Gaben an.

* Dem Kahnschiffer Rudolf Feind aus Neusalz a. O. ist am 17. d. Mts., Nachmittags gegen 4½ Uhr, nach Entlöschung seines Kahnes am Bollwerk in der Wasserstraße, nahe der Oderbrücke, ein dem Kaufmann Franz Marten, Wallstraße 31, gehöriges kleines Faß mit Kouleur im Werthe von 25—30 Mark gestohlen worden. Das Faß trägt das Zeichen: P. M. Comp. 59 Kl. No. 1877.

— Den Kaufleuten Futterleib, Warsowerstraße 4, und Schönberg, Pölitzerstraße 83, sind amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen übertragen worden.

— Seitens der kaiserlichen Ober-Postdirektion wird uns mitgetheilt, daß derselben häufig Anzeigen über Wohnungsveränderungen zugehen, welche nach Lage der Verhältnisse nicht dorthin gehören. Derartige Anzeigen sind zur Vermeidung von Verzögerungen stets unmittelbar an das Postamt 1 und in denjenigen Fällen, in denen es sich lediglich um veränderte Bestellung von Telegrammen handelt, an das Telegraphenamt hierselbst zu richten.

— Die humoristischen Soireen der beliebten Leipziger Sänger (Direktion Kluge) erreichen bereits diese Woche ihr Ende, obwohl sich dieselben noch fortgesetzt des größten Beifalls bei dem Publikum zu erfreuen haben. Es kann nicht genug anerkannt werden, daß die Herren dem Quartettgesang die sorgsamste Pflege angedeihen lassen und gerade darin vorzügliches leisten; aber auch das humoristische Fach ist auf das beste vertreten, die Herren Freier, Winter und Zimmermann bilden ein überaus lustiges Komikerterzett, deren Vorträge stets von drastischer Wirkung sind. Eine angenehme Abwechselung bietet das Auftreten des Herrn Schröder als Damen-Imitator, dessen prächtige Kostüme stets Aufsehen erregen.

— In der Zeit vom 14. bis 20. September sind hierselbst 33 männliche und 24 weibliche, in Summa 57 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 33 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Krämpfen, je 6 an Abzehrung und Grippe, 4 an Diphtheritis, je 2 an Lebensschwäche, Bräune und je 1 an Schwindsucht, Entzündung, chronischer Krankheit und in Folge eines Wasserkopfes. Von den Erwachsenen starben 8 an entzündlichen Krankheiten, 5 an Schwindsucht, 2 an Krebskrankheiten, und je 1 an Durchfall, Dyphtheritis, Typhus, Wochenbettfieber, organischer Herzkrankheit, Gehirnkrankheit, Altersschwäche und in Folge eines Unglücksfalls.

— In Pinnow bei Gartz a. O. brannten gestern Nachmittag die Gehöfte der Bauerhofsbesitzer Starck und Frank vollständig nieder, das Vieh wurde bis auf ein Schwein gerettet. Der Schaden ist trotzdem ein sehr großer.

Aus den Provinzen.

Kammin, 23. September. Ein Opfer seines Berufs wurde am Freitag der Briefträger Peters aus Gülzow auf seinem Amtsgange in Zemlin. Beim Austritt aus einem Hause stolperte derselbe über den, als einzige Bewährung vor einem Brunnen liegenden Holzklotz und stürzte kopfüber so unglücklich in denselben, daß weder er selbst, noch hinzugeholte Mannschaften im Stande gewesen, ihn vom Erstickungstode zu retten. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine Familie in betrübenden Verhältnissen.

†† **Tempelburg**, 21. September. Vorgestern versuchte der Mühlenbesitzer Otto Borck in dem 15 Kilometer von hier entfernten Dorfe Groß-Linichen, mittels eines Kahnes, seine auf dem im Dorfe gelegenen See im Rohr sich festgelagerten Enten ans Land zu holen, als auf einmal der Kahn kenterte und Borck sowohl, wie der mit im Kahn anwesende Mann, Namens Haack, kopfüber ins Wasser fielen und nicht wieder zum Vorschein kamen. Borck war noch ein junger Mann und hinterläßt eine Frau und drei noch unerzogene Kinder, die Leichen sind bereits aufgefunden. — Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend in vollem Gange und wird im Allgemeinen hier mittelmäßig ausfallen, aber doch kaum den halben Ertrag wie im Vorjahre, wo eine überreichliche Ernte stattfand, liefern. Dagegen ist die Ernte an Halmfrüchten so reichlich in Stiegenzahl ausgefallen, wie sie von den ältesten Leuten nicht gedacht werden kann und sind nicht nur alle Scheunen überfüllt, sondern überall wohin man blickt, sieht man Strohhaufen, so daß sich die hiesige Polizei-Verwaltung veranlaßt sehen mußte, um Unglück vorzubeugen, öffentlich die hiesigen Einwohner aufzufordern, das viele auf den Höfen offen gelagerte Stroh innerhalb 8 Tagen wegzuräumen. Das Rindvieh ist wegen des übermäßigen Futtervorraths daher auch so theuer und knapp wie es noch niemals gewesen ist und werden Mittelkühe mit mehr als 300 Mark bezahlt. Der Körnerertrag ist aber verhältnißmäßig gering und muß mancher Besitzer 2—3 Stiegen Roggen dreschen lassen, um 1 Scheffel zu gewinnen, und macht sich daher zur Zeit Saatgut knapp und wird gute Saat pro Scheffel mit 6,50 Mark bis 7 Mark bezahlt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. September. (Bei einer Hochzeitsfeier verbrannt.) Noch ist die Aufregung über die erschütternde Katastrophe in der Friedrichstraße nicht gewichen, und schon wieder durcheilt die Kunde von einer entsetzlichen Brandkatastrophe die Stadt. Zehn Personen, die Theilnehmer einer fröhlichen Hochzeitsfeier, sind gestern Abend um ½11 Uhr durch eine Petroleumlampen-Explosion schwer zu Schaden gekommen. Im Hause Neue Hochstraße Nr. 42 bewohnt im ersten Stock die betagte Wittwe Zeidler eine Wohnung, die aus einer kleinen zweifensterigen Vorderstube und einigen Hinterräumen besteht. Im selben Hause betreibt der aus Schlesien stammende Julius Klessen einen Grünkramhandel. Der Bruder des Letztgenannten, Friedrich Klessen, ist ein strammer schmucker Bierfahrer, der bei seinen Besuchen in der Klessen'schen Wohnung die dort gleichfalls viel verkehrende Tochter der Wittwe Zeidler, Johanna, kennen und lieben gelernt hatte. Unter freudiger Zustimmung der Verwandten hatte gestern Nachmittag in der Dankeskirche die Trauung des stattlichen Paares stattgefunden. Nach derselben hatte sich die Hochzeitsgesellschaft in die Zeidler'sche Wohnung begeben, an deren Thür eine Blumenguirlande das junge Paar begrüßte. Die Gesellschaft bestand aus dem jungen Paar, der Mutter der Frau, dem Vater des Bräutigams, Schäfer Klessen, aus dessen Gattin, aus der Familie des Bruders, aus einer aus Braunau in Schlesien eigens zur Feier hierher gekommenen Kousine der jungen Frau, Bertha Zeidler, und aus einigen befreundeten Familien. Insgesammt waren es gegen 30 Personen, welche sich in der kleinen engen Stube der Festesfreude hingaben. Ein engagirter Harmonikaspieler sorgte für musikalische Genüsse, und nichts schien das schöne Fest zu trüben. Als der Abend hereingebrochen war, wurde eine mächtige Tafel gedeckt, wodurch der Platz noch beengter wurde. Erhellt wurde das Zimmer durch eine inmitten desselben befindliche Hängelampe und zwei Tischlampen. Inzwischen war es ½11 Uhr geworden, die Festesfreude hatte ihren Gipfel erreicht. Plötzlich ertönte ein lauter Krach, und im Nu stand die ganze Stube in hellen Flammen. Einer der Gäste hatte unversehens mit der Hand gegen die Hängelampe geschlagen, das Bassin war dabei aus dem Gestell geschleudert worden, das entflammte Petroleum war explodirt und hatte sich wie ein versengender Lavastrom über die eng zusammengepferchte Gesellschaft ergossen. Ein anderer Gast hatte die fliegende Lampe weiter gestoßen, so daß sie zum Fenster hinaus auf die Straße flog. Die Scenen, die sich nun abspielten, spotten jeder Beschreibung. Fast alle Festgenossen waren von der flammenden Flüssigkeit getroffen, welche Haut und Kleider mit furchtbarer Gewalt versengte. Von Schmerz und Angst überwältigt, drängte alles in dem engen Raum nach dem Ausgange zu. Bertha Zeidler, ein blühendes Mädchen von 23 Jahren, die zunächst der Thür gesessen hatte, gelangte zunächst aus derselben und lief, entsetzlich schreiend, die Treppe hinunter auf die Straße. Der scharfe Luftzug trieb die Funken, die ihre Kleidung getroffen, zur hellsten Flamme an und einer Feuersäule gleich, eilte die Unglückliche von wahnsinnigen Schmerzen getrieben, auf der menschenleeren Straße hin und her, bis endlich die Tochter des im gegenüberliegenden Hause wohnenden Schankwirths Frommert mit einem Eimer voll Wasser herbeieilte und dessen Inhalt über die Brennende schüttete. Die Flammen wurden hierdurch zwar erstickt, die Unglückliche aber war inzwischen schon so mit Brandwunden bedeckt, daß sie bewußtlos niedersank. Während dessen hatten sich in der Wohnung selbst andere haarsträubende Schreckensscenen abgespielt. Die Eltern des jungen Ehemannes waren an der Thüre zu Falle gekommen und hatten dadurch den Uebrigen den Rückzug abgesperrt. Die Flammen hatten dagegen immer mehr um sich gegriffen und Sopha, Stühle und Tisch in Brand gesetzt. Zum Glück war schon — es war 10 Uhr 49 Minuten geworden — die Feuerwehr allarmirt, und endlich gelang es, den Unglücklichen Hülfe zu bringen. Freilich hatten Feuer und Verwirrung inzwischen schon furchtbare Folgen angerichtet. Zwei Aerzte und die Samariter der Feuerwehr hatten alle Hände voll zu thun, um die zahlreichen Wunden zu verbinden und den Stöhnenden Linderung zu verschaffen. Im Frommert'schen Lokal, in einer benachbarten Schlosserei, theilweise aber auch auf der Straße selbst wurden die Verbandsplätze aufgeschlagen. Am schwersten verletzt ist Bertha Zeidler. Sie hat im Gesicht und an der Brust wahrhaft furchtbare Brandwunden davongetragen und wird kaum mit dem Leben davonkommen. Leider mußte die Unglückliche bis 1 Uhr liegen, ehe der 3 Mal angerufene Krankenwagen erschien, der sie nach der Charitee brachte. Gleichfalls schwer verletzt sind Frau Reibnitz, die Gattin eines in der Bergmannstraße wohnenden Bierfahrers, der dem Namen nach nicht bekannte Harmonikaspieler, der junge Ehemann Friedrich Klessen, dessen Bruder Julius Klessen, sowie Max Zeidler, der Bruder der jungen Frau, welcher sich u. A. die Pulsader durchschnitten hat. Sie Alle wurden per Droschke nach der Charitee gebracht. Die Frau von Julius Klessen und drei andere Gäste haben leichtere Verletzungen davongetragen. Der Vater des jungen Ehemannes ist mit einigen Verrenkungen davongekommen, zu den Unverletzten gehört die Braut und ihre Mutter. Die Stube mit ihren unversicherten Möbeln ist ausgebrannt.

Berlin. Der Schlächtermeister E. Rohrbeck, das unglückliche Opfer der gestrigen Blutthat in der Markgrafenstraße, hat die Nacht in der Klinik gut verbracht. Gattin und Mutter haben während der Stunden der Krisis ununterbrochen an dem Bette des Schwerverletzten gewacht. Die schwerste Wunde ist diejenige, welche der irrsinnige Thäter aus nächster Nähe in den Rücken des Rohrbeck abgefeuert hat. Die zweite Kugel, welche den jetzt im Gipsverband liegenden Arm durchschlagen und dann die Brust getroffen hat, scheint hier abgesprungen zu sein, wenigstens hat man gestern am Ort der That eine plattgedrückte Kugel gefunden. Rohrbeck ist bei voller Besinnung, muß aber das Sprechen möglichst vermeiden und sich eines ruhigen, gleichmäßigen Athmens befleißigen, um die scheinbar stark in Mitleidenschaft gezogene Lunge zu schonen. Der Thäter, der Schlosser Göritsch, hätte übrigens sehr leicht noch weiteres Unheil anrichten können. Man fand bei dem Selbstmörder zwei vollständig geladene sechsläufige Revolver, einen ganz neuen und einen älteren; er hatte also, ehe er die mörderische Kugel auf sich selbst richtete, noch zehn Geschosse zur Verfügung. Es ist daher gut gewesen, daß in der allgemeinen Bestürzung niemand auf den Thäter zugesprungen ist, da dieser sicher sonst noch weitere Schüsse abgegeben hätte. Die Mutter des Unglückseligen, die alte Kochfrau Göritsch, eine durchaus achtbare Frau, ist völlig geknickt. Die Mittheilung einiger Blätter, daß Göritsch seine That aus Rache verübt, weil seiner Mutter die Wohnung gekündigt gewesen, entbehrt jeder Begründung. Frau Göritsch stand fortgesetzt in freundschaftlichstem Verkehr mit der Rohrbeck'schen Familie, die der alten achtbaren Frau manchen kleinen Liebesdienst bewiesen hat. Die Familie Rohrbeck ist in hiesigen Kreisen sehr bekannt. Ein Bruder des Verletzten ist Bankier, ein zweiter Bruder besitzt das Gut Wildberg bei Neuruppin. Der Schlächter Rohrbeck hat drei Söhne, einen von 12 und zwei Zwillinge von 14 Jahren.

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. September. Wetter: Schön. Temperatur + 17° Reaumur. Barometer 28" 4"'. Wind: OSO.

Weizen steigend, per 1000 Kilogramm loko 180—190 bez., feinster trockener 193 bez., per September 190 nom., per September-Oktober 188—188,50 bez., per Oktober-November 186,50 bis 187 bez., per November-Dezember 186 bez., per April-Mai 1891 191—191,50 bez.

Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 160—168 bez., per September 179 nom., per September-Oktober 168,50 bez., per Oktober-November 166 bez., per November-Dezember 164,50—165 bez., per April-Mai 1891 162 bis 162,50 bez.

Spiritus fest, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 40,80 bez., do. 50er 60,60 nom., per September 70er 39,80 G., per September-Oktober 70er 39,30 G., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er 36,60 G., per April-Mai 1891 70er 37,30 G.

Rüböl höher, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 64,50 B., per September 63,50 B., per September-Oktober 63,00 B., per April-Mai 58,75 B.

Petroleum loko — verzollt bezahlt.

Gerste loko 135—160, feinste über Notiz bezahlt.

Hafer loko pommerscher neuer 125,00 bis 135,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 225—235 bez.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 235—245 bez.

Regulirungspreise: Weizen 190,90, Roggen 170,00, Spiritus 39,80, Rüböl 63,50.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 23. September. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 40	London kurz	20,37
do. do. 3½%	99,50	London lang	201,75
Pomm. Pfandbriefe 3½%	98,10	Amsterdam kurz	168,65
Italienische Rente	94,60	Paris kurz	80,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57,20	Belgien kurz	80,60
Ungar. Goldrente	91,10	Bredow. Cement-Fabr.	149,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,80	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	125,00
Serbische 5% Rente	88,40	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	375,00
Griechische 4% Goldrente	74,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	152,70
Russ. Boden-Credit 4½%	103,00	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	97,50	Disconto-Commandit	229,30
Chilenische 4½% Anleihe	99,50	Berliner Handels-Gesell.	173,20
Oesterr. Banknoten	181,95	Oesterr. Credit	175,20
Russ. Banknot. Cassa	260,65	Dynamite-Trust	156 00
do. do. Ultimo	260,50	Laurahütte	159,30
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,50	Harpener	220 70
do. (110) 4%	100,20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	98,70
do. (100) 4%	99,50	Ostpreuß. Südbahn	102 50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission . .	96 00	Marienburg-Mlawka-bahn	71,40
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	119 25	Mainzerbahn	120,20
Stett. Bulc.-Priorität.	132,25	Norddeutscher Lloyd	152,90
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	74,00	Lombarden	71,20
do. 6 proz. Prioritäten	95,50	Franzosen	114 00
Petersburg kurz	259 60		

Tendenz: fest.

Berlin, 23. September. Weizen per Septb.-Oktb. 192,00—192,25 M. per Oktb.-Novb. 191,00 M. per Novb.-Dezb. 190,75 Mk., per April-Mai 194,50 M.

Roggen per Septb.-Oktb. 173,50—173,75 Mk., per Oktb.-Novb. 170,00 Mk. per Novb.-Dezbr. 168,25 Mk., per April-Mai 166,25 Mk.

Rüböl per Septbr.-Oktbr. 64,90 Mk., per April-Mai 59,20 Mk.

Spiritus loko 70er 42,30, loko per Septb. 70er 42,40 Mk. per Septb.-Oktb. 70er 42,30 Mk., Novbr.-Dezbr. 37,70 Mk. per April-Mai 38,40 Mk.

Hafer per Sept.-Okt 142,50 Mk.

Petroleum Septbr. 23,50 Mk.

London. Wetter: schön.

Hamburg, 22. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per September 13,47½, per Oktober 12,67½, per Dezember 12,57½, per März 1891 12,92½. Flau.

Hamburg, 22. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 90,50, per Dezember 82,25, per März 1891 77,75, per Mai 76,75. Behauptet.

Bremen, 22. September. Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,60 B.

Bremen, 22. September. Aktien des Norddeutschen Lloyd 152,25 G.

Bremen, 22. September. Norddeutsche Wollkämmerei 230,00 B.

Wien, 22. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,54 G., 7,59 B., per Frühjahr 7,81 G., 7,86 B. Roggen per Herbst 6,85 G., 6,90 B., per Frühjahr 6,92 G., 6,97 B. Mais per August-September 6,20 G., 6,25 B., per Mai-Juni 1891 6,05 G., 6,10 B. Hafer per Herbst 6,88 G., 6,93 B., per Frühjahr 6,96 G., 7,01 B.

Pest, 22. September, Vorm. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fester, per Herbst 7,17 G., 7,19 B., per Frühjahr 1891 7,57 G., 7,59 B. Hafer per Herbst 6,41 G., 6,43 B., per Frühjahr 1891 6,66 G., 6,68 B. Mais per August-September 5,77 G., 5,79 B., per Mai-Juni 1891 6,15 G., 6,18 B. Kohlraps per August-Dezember 11,30 bis 11,40. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 220, per März 222. Roggen loko unverändert, auf Termine niedriger, per Oktober 151—150, per März 146 bis 145—144—145—146—145. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 30,50, per Herbst 30,00, per Mai 1891 29⅞.

Amsterdam, 22. Septbr. Java-Kaffee good ordinary 56,50.

Amsterdam, 22. September, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 61,00.

Antwerpen, 22. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 22. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. u. B., per September 16,75 B., per Oktober-Dezember 16⅞ B., per Januar-März 17 B. Fest.

Paris, 22. September, Nachm (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	96,85	96,80
3% Rente	95,35	95,27½
4½% Anleihe	106,25	106,25
Italienische 5% Rente	95,15	95,32½
Oesterr. Goldrente	98,00	98⅛
4% ungar. Goldrente	91,68	91⅝
4% Russen de 1880	98,90	98,75
4% Russen de 1889	98,90	98,90
4% unifiz. Egypter	493,75	494,37
4% Spanier äußere Anleihe	78,50	78,50
Convert. Türken	19,02½	19,12½
Türkische Loose	83,75	80,25
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	578,75	580,00
Lombarden	361,25	356,25
„ Prioritäten	340,00	340,00
Banque ottomane	642,50	642,50
„ de Paris	870,00	865,00
„ d'escompte	527,50	525,00
Crédit foncier	1312,50	1312,00
„ mobilier	452,50	450,00
Meridional-Aktien	710,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	48,75	48,75
„ 5% Obligationen	39,00	38,75
Rio Tinto-Aktien	671,80	669,30
Suezkanal-Aktien	2438,75	2426,25
Gaz Parisien	1426,00	1427,00
Credit Lyonnais	810,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	558,00
Transatlantique	630,00	630,00
B. de France	—,—	4280,00
Ville de Paris de 1871	411,00	411,00
Tabacs Ottom.	324,00	325,00
2¾ Cons. Angl.	96,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅞	122⅞
Wechsel auf London kurz	25,25½	25,25½
Cheque auf London	25,27½	25,27½
Wechs. Wien. k.	223,25	223,25
„ Amsterdam k.	206,93	206,87
„ Madrid k.	481,50	482,00
Comptoir d'Escompte neue	630,00	—,—
Robinson-Aktien	73,12	75,00

Paris, 22. September, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 37,37½, per Oktober 36,26, per Oktober-Januar 35,62½, per Januar-April 36,12½.

Paris, 22. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 25,60, per Oktober 25,40, per November-Februar 25,20, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per September 15,70, per Januar-April 16,50. Mehl fest, per September 61,00, per Oktober 59,50, per November-Februar 57,20, per Januar-April 57,00. Rüböl träge, per September 71,00, per Oktober 69,75, per November-Dezember 68,50, per Januar-April 66,75. Spiritus ruhig, per September 35,75, per Oktober 36,25, per November-Dezember 36,50, per Januar-April 38,00. — Wetter: Regen.

London, 22. September. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 22. September. 96% Javazucker loko 16,00, ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 13⅜, matt, do. neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

London, 22. September. Chili-Kupfer 61⅝, per 3 Monat 62,00.

London, 22. September, Nachm. 2 Uhr 4 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 61 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 25 Lstr. 5 Sh. — d. Blei 13 Lstr. 12 Sh. 6 d.

London, 22. September. Roheisen. Mixed numbres warrants 52 Sh. 9 d.

Glasgow, 22. September, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 52 Sh. 7½ d.

Glasgow, 22. September. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8822 gegen 8038 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 22. September, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober 81,75. Weizen per Dezember 104,75.

Newyork, 22. Septbr. Wechsel auf London 4,80¼. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, robes (Marke Parkers) 7,30. Pipe line cert. per Oktober — D. 80⅛ C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04¼ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 02¾ C., per Oktober 1 D. 03⅛ C., per Dezember 1 D. 05⅞ C, per Mai 1 D 10¼ C. Getreidefracht —. Mais 55⅝. Zucker 5 7/16. Schmalz loko 6,45. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per Oktober ord Rio Nr. 7 17,37. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,37. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 104,75.

Newyork, 22. September. Bestand an Weizen 17,640,000 Bushels, do. an Mais 8,507,600 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 22. September. Das im Kreise Jarotschin gelegene, Herrn Ignatz v. Mukulowski gehörige, 428 Hektar umfassende Rittergut Wilcza wurde für 344,500 Mark heute von der Ansiedelungs-Kommission angekauft.

Posen, 22. September. Bei einem Feuer, welches heute in dem vier Kilometer von Ostrowo entfernten Dorfe Groß-Wysocko ausbrach, sind vier Kinder verbrannt.

Wien, 22. September. Die Ausschmückung der Straßen bei Ankunft des Kaisers Wilhelm wird eine glänzende sein; es sind bereits heute dichte Flaggenmasten die Prater- und Mariahilferstraße entlang, sowie ein Triumphbogen in der Ringstraße aufgestellt: erstere sind achtzehn Meter hoch, in der Praterstraße sind die einzelnen Masten nach der Längsrichtung der Straße mit reichbehängten Wimpelschnüren verbunden. Von der Zollamts-Brücke bis zum Schwarzenberg-Platz sollen dreizehn über die volle Breite der Ringstraße reichende Querdekorationen, an der Brücke ein reichgeschmückter Triumphbogen angebracht werden. Die übrigen Ringstraßenstrecken sowie die Babenberger- und Mariahilferstraße werden durch Masten mit Fahnen ausgeschmückt und für die Dekoration der Häuser werden seitens der Bevölkerung großartige Vorbereitungen getroffen.

Wien, 23. September. Die „Neue freie Presse" bespricht die zirkulirenden Gerüchte bezüglich Regulirung der russischen Valuta und bezweifelt, daß Rußland, welches 1046 Millionen Papierrubel in Zirkulation habe, denen nur 211 Millionen metallische Bedeckung gegenüberstehe, eine Finanzgruppe finden werde, welche die Operation der Valuten-Regulirung durchführen könne.

Graz, 22. September. Das Ackerbauministerium bewilligte eine Subvention für Tracirung der Fortsetzung der Graz-Köflacher Bahn bis Knittelfeld.

Pest, 22. September. Der Ministerrath hat beschlossen, die Borstenvieh-Einfuhr aus Serbien wieder zu gestatten. In den nächsten Tagen wird eine Konferenz serbischer und ungarischer Delegirten zusammentreten, um mit Rücksicht auf die angestauten Mengen jene Einfuhrmodalitäten festzustellen, welche eine plötzliche Ueberfluthung des Marktes hintanhalten.

Pest, 22. September. Wie verlautet, wird Graf Kalnoky in den nächsten Tagen an die auswärtigen Missionen Oesterreich-Ungarns vertrauliche Informationen über den Verlauf und die Ergebnisse der Rohnstocker Zusammenkunft gelangen lassen.

Pest, 22. September. In der Angelegenheit der Borstenvieheinfuhr von Serbien fand gestern eine Konferenz der betheiligten Ministerien statt. Es wurde vereinbart, nunmehr den status quo ante vom 10. Juni wiederherzustellen.

Bern, 22. September. Wegen anhaltender erbitterter Feindschaft, welche die Tessiner Parteien gegen einander bekunden, beschloß der Bundesrath, daß die ultramontane Regierung, im Interesse der Ruhe und Ordnung, suspendirt bleiben müsse.

Calais, 23. September. Gegen 3000 Tunellarbeiter beschlossen, die Anträge des Vermittlungskomitees abzulehnen. Die Delegirten des Trades Unions von Nottingham wohnten der Versammlung bei und versprachen den Streikenden moralische und pekuniäre Hülfe aller englischen Arbeitersyndikate. Der allgemeine Ausstand dauert fort.

Marseille, 22. September. Die Ueberschwemmungen in Südfrankreich nehmen einen bedrohlichen Charakter an. Der Bahnverkehr zwischen Marseille und Lyon ist vollständig unterbrochen; die an der Rhone gelegenen Ortschaften sind überschwemmt, ebenso das hiesige Lagerhaus sammt allen Waaren im Werthe von vielen Millionen; auch 16 Menschen sind ertrunken.

Rom, 22. September. Ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Massowah besagt, die Cholera-Epidemie dauere, wenn auch in nicht heftigem Maße, fort; es seien auch unter den Truppen einige Cholerafälle vorgekommen.

Madrid, 22. September. In den infizirten Provinzen haben gestern 61 Cholera-Erkrankungen stattgefunden, von denen 48 tödtlich verliefen.

London, 22. September. Den deutschen Manövern ist diesmal von der englischen Presse besondere Beachtung geschenkt worden. Die Urtheile lauten übereinstimmend höchst lobend und anerkennend. Der äußerst herzliche Verkehr zwischen den Kaisern Wilhelm und Franz Josef auf dem Manöverfeld blieb auch nicht unbeachtet und wird mit gleich großer Befriedigung besprochen wie die innigen Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Connaught.

London, 22. September. Nach einer von Burns veröffentlichten Angabe haben die Sammlungen für die in Australien Streikenden bereits die Höhe von 8000 Pfund Sterling erreicht.

Der Frauen-Verein für Bethanien beabsichtigt nach 3jähriger Pause Anfang November d. J. wiederum einen Bazar zur Vervollständigung des Wäsche-Inventars des Krankenhauses zu veranstalten. Wir bitten unsere Freunde, uns gütigst mit allerhand nützlichen leicht verkäuflichen Gegenständen zu versorgen. Außer in Bethanien selbst und in der Diakonissen-Station Stettin, Ritterstraße 6, werden bei folgenden Mitgliedern des Frauen-Vereins Geschenke für den Bazar mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Frau Pastor **Brandt,** Vorsitzende, Bethanien, Alleestraße 6/7, Frau Provinzial-Schulrath **Bethe,** stellvertretende Vorsitzende, Falkenwalderstraße 84, Frau **Dorothea Becker,** geb. **Muff,** Deutschestraße 21, Fräulein **Hermine Fatzler,** Johanniskloster, Elisabethstraße 30, Frau Kaufmann **Geiger,** Schillerstraße 8, Frau Direktor **Jahn,** Werderstraße 27 F, Frau Kaufmann **Kranstöwer,** gr. Wollweberstraße 31, Frau Doktor **Neumeister,** Falkenwalderstraße 129.

A. Klein, Leichenkommissar,
Kreckowerstraße 26, Falkenwalderstraße 72, II.

Stettin, den 16. September 1890.

Bekanntmachung

betreffend Nachsuchung der Wander-Gewerbescheine.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1891 außerhalb ihres Wohnortes

a) Waaren feilbieten,
b) Waaren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkaufe aufkaufen,
c) gewerbliche Leistungen anbieten,
d) Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß dabei ein höheres Interesse der Kunst obwaltet, darbieten wollen,

werden aufgefordert, die erforderlichen Wandergewerbescheine schon jetzt bei dem Kommissarius ihres Polizei-Reviers zu beantragen.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Freiherr **v. Massenbach.**

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus **größtes Konversations-Lexikon,** 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ) Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis **80** ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen,** illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca. 400 doppelspaltige Seiten stark, ☞ **groß Oktav** mit ca. ☞ **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50 — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** ☜ deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. ☞ 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht,** die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex. Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe,** hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio,** Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler,** Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland,** 1) der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung,** das größte derartige geogr. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav-Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album,** 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart, 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle ☞ **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schillers Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe. **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen ☞ **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche 2c., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel,** die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing,** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's 58** Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof,** 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände intereff. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — **Das 6te und 7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels 2c. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

☞ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus Carmen, lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris 2c. für Piano ☞ alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album, 100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, ☞ alle 100 zusammen nur 6 ℳ ☜ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10** ℳ ☜ — **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.
Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig
Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von
Dr. **Adolf Wagner,**
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.
Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.
Zweite
vielfach veränderte und vermehrte Auflage.
Zweite Abtheilung.
Allgemeine Steuerlehre.
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 ℳ 50 ₰.

Die erste Abtheilung erschien im Februar ds. Js. zum Preise von 4 ℳ 50 ₰ und liegt diese somit neue Auflage des zweiten Theiles nunmehr zum Preise von 20 ℳ complet vor

Cautions-Leistung für Beamte, Private, Lieferanten durch Hinterlegung einer Bürgschaftspolice (Ersatz für Baarcaution); sowie Sicherstellung von Cautions-Darlehnen übernimmt **Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt Fides Mannheim**

Ich habe mich ins Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Akademie der Firma **Klotz & Co.** in **Berlin,** Kommandantenstr., keinen Unterricht mehr, stehe überhaupt zu dieser Anstalt in keinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren-, resp. Damen- oder Wäscheschneiderei nach System **Kuhn** vollkommen ausbilden wollen, verweise ich auf die

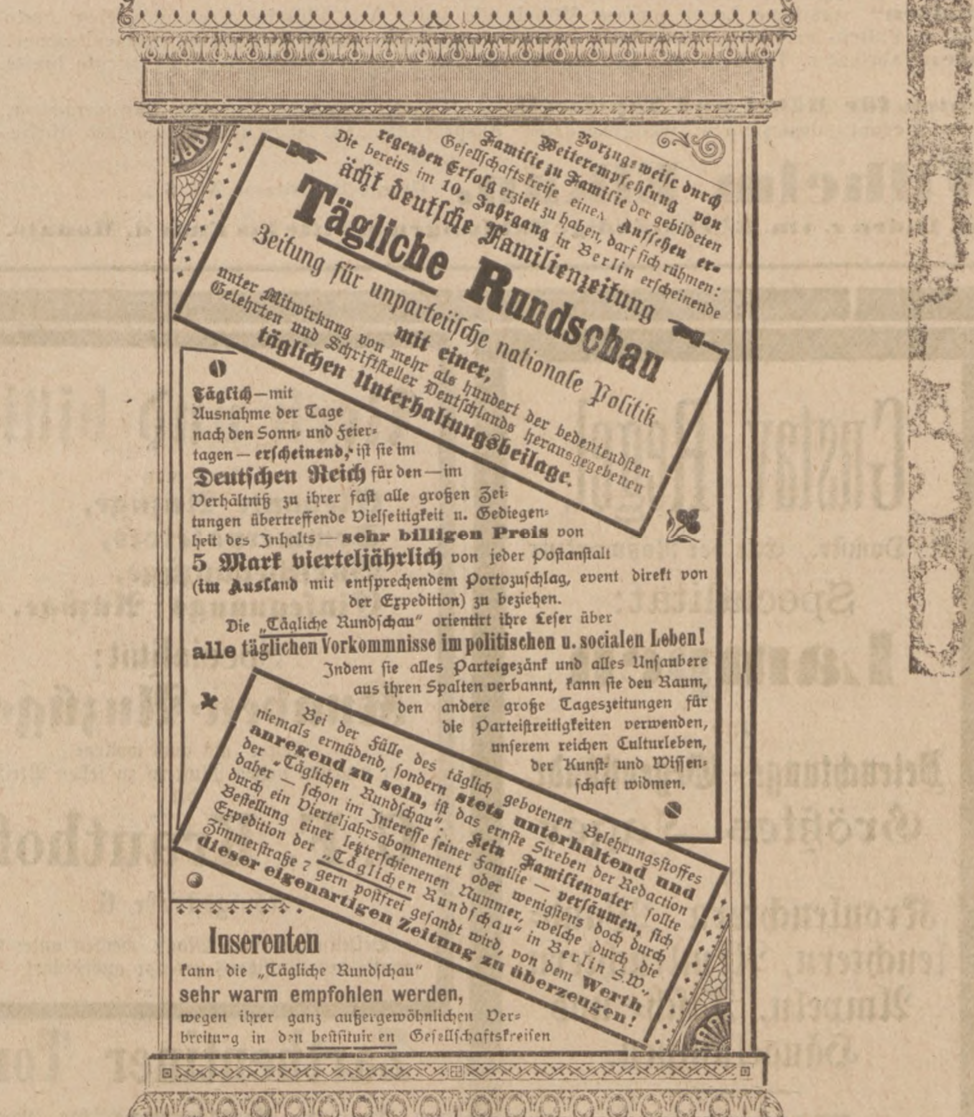
Große Berliner Schneider-Akademie, Berlin C. Rothes Schloß Nr. 1,

als die einzige Anstalt, welche im Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in denselben Räumen des Rothen Schlosses fortgeleitet wird.

Verwittwete Frau Bertha Kuhn.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion **Gebrüder Solms.**



Sechs solcher Rotations-Schnellpressen, welche in einer Stunde 30,000 Bogen drucken, schneiden und falzen, beschäftigt das



Berliner Tageblatt

um seine große Auflage fertig zu stellen.

Die hervorragenden Leistungen des **„Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung"** nebst seinen vier werthvollen Beiblättern: **„ULK",** Illustrirtes Witzblatt belletristisches Sonntags-Blatt **„Deutsche Lesehalle",** feuilletonistische Montags-Beilage **„Der Zeitgeist"** und **„Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft"** werden allgemein anerkannt.

Rasche, zuverlässige Nachrichten und gediegene Leitartikel und Feuilletons hervorragender Fachmänner aus allen Gebieten. Das B. T. erfüllt alle Ansprüche, welche man an eine

große deutsche Zeitung

zu stellen berechtigt ist und aus diesem Grunde erklärt sich die

allgemeine Verbreitung über ganz Deutschland

sowie im Auslande, wie solche noch kein zweites deutsches Blatt erreicht hat.
Abonnementspreis **5 Mk. 25 Pfg.** vierteljährlich bei allen Postämtern. **Probe-Nummern gratis.**

Im **Roman**-Feuilleton des nächsten Quartals erscheinen zwei höchst fesselnde Erzählungen:

„Tristan und Isolde" von Ernst v. Waldow.
„Der Todtenkopf" von Hans Wachenhusen.

Einladung zum Abonnement
auf die
„Breslauer Morgen-Zeitung".

Die **„Breslauer Morgen-Zeitung"** erscheint wöchentlich sechs Mal. **Schnelle und ausführliche politische Berichterstattung** im Sinne des Programms der deutsch-freisinnigen Partei. **Vollständige Berichte über die Sitzungen des deutschen Reichstages, sowie des Herren- und Abgeordnetenhauses vermittelst eigener telegraphischer Leitungen. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Täglich umfangreiche Berichte aus allen Städten der Provinz. — Eingehende Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren. — Schnellste telegraphische Berichterstattung über alle wichtigen Börsen- und Handels-Nachrichten.** — Mittheilungen über die Personal-Veränderungen in der Armee und Marine. — Vollständige Lotterie-Listen.

Abonnements-Preis bei sämmtlichen Kaiserlichen Postanstalten: **3 Mark 75 Pf.** pro Quartal.
Inserate finden bei der sehr großen Auflage die weiteste Verbreitung.

Die Expedition der „Breslauer Morgen-Zeitung".



Pferde-Verkauf.

Am Sonnabend, den 4. Oktober, Mittags 12 Uhr, sollen auf unserem Depot in **Westend-Stettin,** Falkenwalderstr. 57, 6 Pferde, darunter einige Stuten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Stettin, im September 1890.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Berlin, Chorinerstr. 45,
vom 1. Oktober ab im **eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause Zietenstr. 22.**

Militair-Paedagogium
von Dir. Dr. Fischer,

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, staatlich concessionirt f. alle Milit.- u. Schulexamina, Disciplin, Unterricht, Tisch, Wohnung, **vorzüglich empfohlen** von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren. Französische und engl. Conversation. Frühjahr 1890 **weitaus glänzendste Resultate,** 22 Zöglinge bestanden **nach kürzester Vorbereitung.** Fähnrichsexamen nach ½, 1, 1½, meistens nach 2, 2½, 3, spätestens nach 4½ Monaten, Primaner- und Fähnrichsexamen zugleich nach 4, 4½, 5 Monaten, Einjährigenexamen nach 1 bis 8 Monaten. Die Anstalt ist nach Zahl und Tüchtigkeit der Lehrer, nach den Erfolgen und der Frequenz die bedeutendste.

August 1890 bestanden 16 Fähnriche, alle 3 Artilleristen auch für Mathematik in der 1. Prüfung.

Das **Berliner Militär-Pädagogium Killisch, Berlin W., Körnerstr. 7,** Dir. **Tiede,** Lieutenant d. L., bereitet auf alle Militär-Examina wie bisher mit bestem Erfolge vor.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Lehrling
kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangbuch-Fabrik und Preßvergolderei eintreten.
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Knaben, die das Malergewerbe erlern. woll., k. sof. eintr.
Schade & Malmberg, Malermstr., Grabow a/O.

1 gelernten Schleifer
sucht die Nähmaschinen-Fabrik u. Eisengießerei von
Bernhard Stoewer,
Stettin—Grünhof.

12 Schuhmachergesellen verlangt Fuhrstraße 11, 2 Tr.

Tüchtige Klempnergesellen
sucht **Carl Kurz.**

Einen tüchtigen Schuhmachergesellen verlangt
J. Laska, gr. Lastadie 57.

Einen Malerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, verlangt
Ernst Ellmann, Malermstr., Elisabethstr. 45.

☞ Ein Schuhmachergeselle wird verlangt bei
Peters, Wallstraße 25, 2 Tr.

Schneidergesellen
auf Stück oder Woche werden verlangt.
J. Sieg, Rosengarten 74, 3 Tr.

☞ **Ein Schneidergeselle** ☜
auf Woche verlangt Philippstr. 5, Hof 1 Treppe.

Ein kräftiger Bursche, der die Böttcherei erl. will, k. in die Lehre treten bei **Gehrke,** Wallstr. 37.

Ein Knabe
ordentlicher Eltern, der Lust hat die **Herrenschneiderei** zu erlernen, kann eintreten bei
A. Priske, Aschgeberstr. 9, 2 Tr.

Ziegelei-Arbeiter
verlangt **Paul Wraske,** Berlinerstr. 59.

Ein Malerlehrling wird gegen Kostgeldentschädigung sofort gesucht Falkenwalderstr. 24, Eing. Turnerstr., p. r.

Einen Lehrling verlangt
Lass, Tischlermstr., gr. Wollweberstr. 20/21.

Ein Knecht bei Pferden und Kühen wird verlangt
Heinrichstraße 14.

Einen Schlosserlehrling verlangt
Krumbholz, Hohenzollernstr. 12.

Suche einen Schneidergesellen für bestellte Arbeit und Woche. **Tews,** Breitestraße 6.

☞ **Einen Lehrling** ☜
verlangt **E. H. Schultz,** Töpferm., Elisabethstr. 13.

Einen tüchtigen Schneidergesellen auf Woche (außer Kost), bestellte Arbeit, verlangt
A. Kootz,
Mittwochstr. 10, 3 Tr. rechts.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **Radünz,** Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

☞ **Lehrling** sucht
M. Franz, Friseur, Paradeplatz 8.

Schneidergesellen werden auf gute Lagerarbeit verl.
Rosengarten 67, 2 Tr.

☞ Einen Bügler auf Damen-Konfektion verlangt
Babikow, Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr.

Glasergesellen
verlangt **H. Siebner.**

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt
G. Gohlke, Hohenzollernstr. 7, H. l. 2 Tr.

Schneidergesellen finden Beschäftigung auf Lagerarbeit und Woche Rosengarten 48, v. 2 Tr. r.

Lehrling verlangt sogl. od. sp. Fleischermstr. **Paul Goldmund** Schuhstraße 7.

Weibliche.

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, werden verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Schulzenstr. 19, H. 1. Afg. II.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets und Paletots werden verl. Elisabethstr. 11, H. 1 Tr.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge werden verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt bei **E. Will,** Papenstr. 11.

Tüchtige Handnähterinnen auf Knaben-Garderobe, auch solche zum Lernen werden verl. Langestr. 43a, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots erhalten Arbeit Grünhof, Feldstraße 34.

Eine Aufwärterin wird verlangt
Rosengarten 48, 1 Tr. l.

Köchin bei hohem Lohn, Mädchen für Alles erhalten noch sehr g. Stell. d. Fr. **Giebeke,** Schuhstraße 6.

☞ Nur gut geübte Arbeiterinnen in der Damen-Konfektion finden sofort Beschäftigung bei
H. Haxel.

Hand- und Maschinennähterin auf Jackets und Paletots verlangt sofort
A. Ehlert, gr. Wollweberstraße 20—21, H. III r.

Handnähterin a. Hos., a. z. Lern., verl. Baumstr. 26, v. II.

☞ Eine Maschinennähterin verlangt
Albrechtstraße 7, Hof l. 3 Treppen.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 und 3 Stuben zum 1. Oktbr. z. verm. Näh. 2 Tr. l.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Rosengarten 28 2 Et. von 2 St., 2 Kam., Entr., Küche und Speisesp. an ordentl. Leute zu vermiethen.

Stuben.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. r., e. möbl. Zimm. a. 1 od. 2 Herren z. vm.

1 o. Mann f. g. Schlafstelle Artilleriestr. 6, Vdh. 2 Tr. r.

1 o. j. M. fd. fr. Schlafst. z. 1. Okt. Louisenstr. 25, Hof 1 Tr. r.

1 j. Mann f. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 3 Tr.

1 j. M. f. Schlafst. Roseng. 13, 2. Eg. 3 Tr., b Schmoller.

1 ordtl. Mann fd. fr. Wohn. Albrechtstr. 3, H. part.

1 Mann f. g. h. Schlafst. Louisenstr. 6—7, H. 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet freundl. Schlafstelle mit separatem Eingang Wilhelmstr. 1, Hof 3 Tr.

1 o. Mann fd. fr. Schlafst. gl. o. z. 1. Kronprinzenstr. 9, H. 1 Tr. r.

1 anst. j. Mann fd. fr. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

1 helle leere Stube mit separatem Eingang für 10 ℳ zum 1. Oktober Mönchenstr. 8, 3 Tr. v.

1 j. anst. Mann f. fr. h. Stube gr. Wollweberstr. 15, H. II r.

1 h. freundl. Kammer ist an einen j. Mann oder an eine alleinstehende Frau zu verm. Klosterhof 25, v. 2 Tr. l.

1 junger Mann oder Mädchen findet Schlafstelle, auch mit Beköstigung Breitestr. 6, Hinterh. 1 Tr.

2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle
gr. Wollweberstr. 20/21, H. 4 Tr. r.

Ein 1fenstr. sehr freundl. l. Zimmer billig zu verm.
Friedrichstraße 1, 4 Tr.

Eine helle Kammer mit auch ohne Bett zu verm.
Hohenzollernstr. 66, H. p. l.

1 j. Mann fd. gute Schlafstelle Wilhelmstr. 22, H. 2 Tr. l.

2 ordentliche Leute finden Schlafstelle alte Falkenwalderstraße 14. Zu erfr. im Keller.

Schulzenstr. 9, 3 Tr., eine Stube an e. einzelne Person zu vermiethen.

Verkäufe.

Billigste Verkaufsstelle
von **gut** gearbeiten
nußbaum imitirten
Bettstellen.
☞ **Abgabe derselben nach Bedarf.**
M. Hoppe, Tischlermstr.,
Klosterhof 21.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Geschäfts-Aufgabe.

Die Aussichten, mein Geschäft „im Ganzen" zu verkaufen, haben sich nicht verwirklicht.
Ich löse dasselbe daher jetzt „unwiderruflich vollständig" auf
und verkaufe die grossen Waarenbestände **zu jedem irgend annehmbaren Preise.**
Das noch **„mit allen Neuheiten"** versehene Lager umfasst Möbelstoffe jeder Art, Plüsche, Cretonnes, eleganteste Gardinen und Stores, Portièren-Stangen und Ketten, Plüsch- und Phantasiedecken, Divandecken, Reise- und Schlafdecken, Kameeltaschen, **„Teppiche"** in allen **Grössen** und **besten** Fabrikaten, Teppichstoffe, Läufer, Angorafelle, Fries zu Vorhängen, goldgestickte breite Bordüren, altdeutsche Nägel, Löwenköpfe etc.
Die Auswahl an Posamenten für Möbel und Tapisserie, als Franzen, Ponpons, Quasten, Gardinenhalter, Schnüre, Besätze, ist eine so unendlich grosse und elegante, dass sie den „weitgehendsten" Ansprüchen „auf lange hinaus" genügen dürfte.

Grosse Domstrasse No. 6. **Wilhelm Elkan.** Grosse Domstrasse No. 6.

Die Laden-Einrichtung ist verk., d. Laden z. vm. Rückständige Zahlungen erbitte bis Ende d. Monats.

Den Empfang der diesjährigen Neuheiten zeigt ergebenst an
Putzhandlung, Deutschestr. 65. **Alma Quandt.**

Max Seiler. Schrift- und Glasmalerei,
Kohlmarkt 10.
Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**
Wappen- und Fahnenmalerei.
Schaufenster-Rouleaux.
Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.
Metall- u ·uchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**

Kohlenanzünder. Hervorragendstes Etablissement d. Branche mit Dampfkraft u. eigens patentirte Maschinen. 500 St. 5.—, 1000 St. 8.50 2000 St. 16.—, incl. Kiste ab Berlin gegen Nachnahme. Wiederverk. äuss. Vorzugspreise. **Erste Deutsche Kohlenanzünder-Fabrik J. P. Büffer, Berlin-Friedrichsberg.**



Bitte lesen Sie aufmerksam!

In der Decken- u. Planfabrik Breitestr. 16 im **Eiskeller** giebt es **billig und gut:**

Wasserdichte	Wollne
Budenpläne 15 M.	**Pferdedecken** 4 M.,
Wagenpläne 24 M.,	**Schlafdecken** 3 M.,
Schiffspläne 36 M.,	**Plättdecken** 2½ M.,
Pferdedecken,	**Gummiröcke** 20 M.

Kornsäcke, Schlafstrohsäcke, Kaffsäcke, Flanell-Hemden für Herren à 1 Mk., 842 Stück, sonst **2 Mk., groß und lang** (von einer Lieferung übrig behalten). Ganz gute Läuferzeuge, Tischdecken, Gardinen sehr billig.
Deckenfabrik von **J. Herrmann,**
Breitestraße 16 im Eiskeller.

Vorzügl. alten Holländ. Käse
in Broden und ausgeschnitten empfiehlt
Ferdinand Andres, Elisabethstr. 17.

Corsets

in größter Auswahl und vorzüglichem Schnitt empfiehlt zu billigsten aber festen Preisen

Frau A. Frenk,
Breitestr. 52, Ecke der Papenstr.
Daselbst werd. Corsets aufs sauberste gewaschen u. reparirt.



Uhren-Lager

von
Max Klauss,
62, obere Breitestr. 62,
Stettin
(etablirt 1880)

empfiehlt seine **außerordentlich reichhaltige** Auswahl von **Uhren und Uhrketten** in nur guter Qualität unter **3 jähriger Garantie** z. B.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, mit 14 karät. Gehäusen, 8 steinige Werke schon von 30 M. an.
Silb. Damen-Remontoiruhren, 8 steinig v. 18 M. an.
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren 8 steinig von 18 M. an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 M. an.
Cylinder-Uhren im Nickelgehäuse M. 12.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster schon v. M. 15 an mit nur guten Werken u. Gehäusen
Hochfeine Genfer Uhren halte in großer Auswahl stets vorräthig.

Die
Kaffee- und Thee-Handlung

von
Hugo Rexilius,
Frauenstraße 23,
empfiehlt ihre verschiedenen Sorten besten reinschmeckenden Kaffee's:
die **gebrannten** zum Preise von **1,30** bis **1,80** M. per Pfund, besonders macht sie auf den gebrannten Kaffee **„Stettiner Mischung" à M. 1,60 aufmerksam,**
die **ungebrannten** zum Preise von **1,10 bis 1,60** M. per Pfund. Direkt bezogene

Chinesische Thee's
(neue Ernte)

Peccoblüthen	6,00	bis 9,00	M.	pr. Pfd.
Thee-Melange		5,00	„	„ „
Russ. Famil.-Thee		4,00	„	„ „
Ning Yhan Souchong	1,90	bis 5,00	„	„ „
Ning Yhan Kongo	1,80	„ 4,50	„	„ „
Imperial-Thee		4,00	„	„ „
Rum u. Arrac zu				
Thee von	1,50	„ 4,00	„	„ Fl.

Vanille nach Qualität.
Aufträge auf Postpackete werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Vorzüglichen
echten Holländer,
Delikaten alten Limburger
und fetten haltbaren
Hoffelder Sahnen-Käse
sowie **sehr schöne**
Mainzer Käschen
empfiehlt
Paul Muth,
Papenstraße 11, Rosengarten-Ecke.
Fernsprecher 528.
Ausgabe meiner eigenen Rabatt-Sparmarken zum ganzen Betrage des Einkaufs.

Kieferne Bretter,
½, ¾, 4/4, 5/4, 6/4" stark, sowie 9/8" Fußbodenbretter offerirt billigst
Constantin Decker, Stolp i./P.

Meine ganz vorzüglichen
Caffee-Melangen

gebrannt pro Pfund 1 M. 40, 1 M. 60 und M. 1,80 halte bestens empfohlen.
Fernsprecher 528. **Paul Muth.**
Papenstr. 11, Rosengarten-Ecke.

Ein eiserner Grapen, 35—40 Liter haltend, ist billig zu verkaufen Grabow, Gießereistr. 38, im Seifenladen.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen
König-Albertstraße 5, part. links.

Eß-Kartoffel.
10—20 Wispel sucht
Molkenthin, Berlin, Brunnenstr. 97, 3 Tr

Zur Krankenpflege!

Pa. Gummi-Bettunterlagen, pa. Gummi-Luft- u. Wasserkissen, pa. Gummi-Stechbecken, Eisblasen, Irrigatoren, Clystir- u. Mutterspritzen, Gummi-Strümpfe, Leib- und Fußbinden,
Verbandstoffe
empfiehlt billigst
Oscar Richter,
Spezial-Geschäft
für Gummi- und Guttap.-Waaren,
Heumarkt 1, an der Reifschlägerstraße.
Fernsprecher Nr. 350.

Hochfeine Tafelbutter per Pfund M. 1,20.
Feine Tafelbutter per Pfund M. 1,10.
Feine Kochbutter per Pfund 90 und 100 ₰.

ff. Pomm. Cervelatwurst per Pfund M. 1,20, garantirt reines Schweinefleisch.
ff. Pomm. Salami-Wurst per Pfund M. 1,20.
ff. Braunschweiger Mettwurst per Pfund M. 1,10.
ff. Braunschweiger Leberwurst per Pfund M. 1,10.
ff. Braunschweiger Rothwurst per Pfund 90 ₰.
Cösliner Mettwurst per Pfund 90 ₰.
Echte Frankfurter Bratwürstchen Paar 30 u. 40 ₰.

Delikaten ger. Lachs per Pfund M. 2,40.
Echte Stolpmünder Fettflundern.
Echte Kieler Sprotten.
Pa. geräuch. Gänse-Rollbrüste u. Rollkeulen.
Echt Astrachan. und grobk. Ural-Caviar
offerirt
Carl Sandmann,
Louisenstraße Nr. 12.

Frische Myrthenkränze
werden bei bester und billigster Ausführung angefertigt bei
J. Herhudt, Breitestr. 57.

Die
Säcke- u. Plan-Fabrik

Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstrasse 1,
offerirt billigst:
2 Ctr.-Säcke, engl. Leinen, a 50, 60 u. 70 ₰,
2 Ctr.-Doppelgarn-Säcke a 80 u. 90 ₰,
2 Ctr.-Drillich-Säcke a 100, 125 u. 140 ₰,
3 Scheffel-Drillich-Säcke a 120, 140 bis 2 M.
Eine Partie gebr. Kartoffelsäcke a 40 u. 50 ₰.
Eine Partie gebr. 3 Schfl.-Drillichsäcke a (0 ₰.
Wasserdichte unverstockliche Mieten-, Wagen- und Dreschkasten-Pläne per Quadrat-Meter 175 bis 275 ₰.
Wollene u. wasserdichte Pferdedecken 2c.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à M. 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Reell und billig

kauft man
Elegante Anzüge,
Sommerpaletots,
Burschenanzüge,
Einsegnungs-Anzüge.
Specialität:
Knaben-Anzüge,
Tricot- als auch wollene,
in neuesten netten Mustern zu festen Preisen
bei
C. F. Krauthoff,
Königsstraße 6.
Bestellungen nach Maaß werden unter Garantie des Gutsitzens prompt ausgeführt.

Zarthentiner Torf

vom Baron **v. Puttkamer**'schen Moore traf soeben für mich die vierte Ladung hier ein.
Telephon Nr. 62. **A. F. Waldow,** Silberwiese.

Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Zu jedem Preise

verkaufe ich die Restbestände meines noch bedeutenden Lagers von **Kron-, Wand-** und **Tischleuchtern,** Petroleum-, **Hänge-** und **Tischlampen** 2c. 2c.
A. Brockhausen,
Große Wollweberstraße 48.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist Apotheker **Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel M. **1.** zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Tapeten,
Teppiche,
Linoleum,
wollene **Läuferstoffe,**
Gummitischdecken
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Paul Lindenberg,
obere Breitestraße Nr. 68,
Ecke große Wollweberstraße.



Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.



Sämmtliche Artikel
für
Haus- u Küche.
Grosse Auswahl.
Billigste Preise.
A Toepfer,
Hoflieferant,
Mönchenstr. 19.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15,
empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1886er, 1888er und 1889er Ernte
selbstimportirter Havanna-Zigarren.
Preisverzeichniß und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Käftchen 1 Mark in den Apotheken.

Beste Böhmische
Pechglanz-Braunkohlen
Marke **„Humboldt"**
offeriren aus den an unserem Hofe löschenden Deckkähnen billigst.
W. Stange & Co.

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.

Elegante sowie nützliche
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet man ein schönes passendes Geschenk.

Erste und grösste
Lampen-
Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.

Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich
billige Preise
zu berechnen.

(Eingesandt.)
Durch Gebrauch des berühmten **Ringelhardt-Glöckner'schen Wund- und Heilpflasters***) sind die Unterzeichneten von verschiedenen Krankheiten geheilt worden:
Schneidermstr. **Louis Kövel** von Rheumatismus,
Ww. **Christiane Ritter** von einer Kopfwunde,
Martin Ritter von einem lahmen Fuße,
Wilhelm Felix v. Schmerzen unter'n Fußsohlen,
Emilie Rollert von einem dicken Fuße,
Wilhelmine Hunger v. Rheumatismus i. Arme,
Friederike Lehmann von einer bösen Nase,
Friedrich Lehmann von einem dicken Halse,
Friedrich Friedrich von Flechten,
Schuhmachermstr. **Hähte** v. Blutschleier (Karbunkel),
Louise Siersleben von Glieder-Reißen,
Karoline Pfeiffer von Reißen am Arme
(sämmtlich wohnhaft in **Trebnitz** bei Cönnern).
Daß vorstehende Unterschriften der **Wahrheit gemäß** sind, bescheinigt hierdurch.
Trebnitz b. Cönnern a. Saale. (L.S.) Die Ortsbehörde.
Brüchert.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder 2c.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: König'. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Schrimmer Elisin-Seife.
Zur crême Färbung von Gardinen, Stoffen 2c. ist diese Erfindung das Praktischste und demnach Billigste auf dem Gebiete, greift die Stoffe nicht an, und kostet z. B. 1 **Paar Gardinen ca. 2 Pf.** Stück 30 Pf. nur zu haben im **Hauptdepot** von
W. Wagner, Drogerie z. Mohren,
Stettin, gr. Lastadie 66,
und **Breitestr.** 64 Erich Richter, **kl. Domstr. 20** M. Schütze, **Frauenstr. 10** Gebr. Mettke, **Falkenwalderstraße 14** A. Reißmüller, **Giesebrechtstr. 4** L. Weigel, **Hohenzollernstr. 8** Germania-Drogerie, **Moltkestr. 1** Moritz, **Oberwiek 11** J. Willing, **Pölitzerstr. 75** A. Gronau, **Reifschlägerstr. 13** Erich Falk, **Viktoriaplatz 5** C. Horn, **Westend, Werderstr. 33** E.-Lessinghaus, **in Grabow a. O.** Buchert, **Lange- und Oststraßen-Ecke.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem Engros-Geschäft einen
Detail-Verkauf
feiner Tafelbutter und Kochbutter
und offerire:
Feinste Pomm. Dampf-Molkerei-Tafelbutter
a Pfund 1,30,
feinste Pomm. Guts-Tafelbutter
a Pfund 1,20,
frische fette Kochbutter
a Pfund 90 Pfg. und 1,00.
Täglich frisch als Eilgut eintreffend.
Restaurateuren u. Wiederverkäufern Vorzugspreise.
Hochachtungsvoll
Hans Greffrath,
Butter-Spezial-Geschäft
en gros — en detail.
Verkaufslokal:
Große Wollweberstr. 39, Hausflur parterre links.

Balzer & Liebich

1. Lager
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager Schützengarten,
offeriren zu billigsten Preisen:
Prima Oberschlesische Steinkohlen „Königsgrube", Stück, Würfel und Nuß I., Böhmische Braunkohlen, Briquettes, Gascoaks, Grudecoaks, prima Ehrenthaler und Fuchsbrinker Torf, Kiefern-, Birken- und Buchen-Brennholz.
Spezielles Preisverzeichniß steht auf Wunsch zur Verfügung.
Prompte Bedienung!

Säcke zu Korn, Kartoffeln, Strohsäcke kauft man am Besten u. Billigsten Breitestr. 16, 1 Tr.

Arbeiter- Hemden, warm, weit und schön, a 1 M. Breitestr. 16, 1 Tr., im Eiskeller.

In der Pferdedecken-Fabrik Breitestraße 16 im Eiskeller kauft man **Pferdedecken** und **Deckengurte** jeder Art am besten und billigsten.

Für Schneider!
2 gute Zuschneidetische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig, Pelzerstraße 27, 2 Tr.

Militär-Bilder
für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.